

Podium II - Öffentlicher und Privater Raum

QIN_Kongress Hannover am 02.05.2011

Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt bdla
Gruppe Freiraumplanung Landschaftsarchitekten, Langenhagen

Öffentlicher und Privater Raum

Der Öffentliche Raum bildet die Bühne für das städtische Leben. Das Image einer Stadt, die Lebensart, Identifikation und das Heimatgefühl der Menschen begründen sich maßgeblich im Öffentlichen Raum.



Öffentlicher und Privater Raum

Der Öffentliche Raum bildet die Bühne für das städtische Leben. Das Image einer Stadt, die Lebensart, Identifikation und das Heimatgefühl der Menschen begründen sich maßgeblich im Öffentlichen Raum.

Der Private Raum spielt für den öffentlichen Raum eine wichtige Rolle insofern, als er über die Architektur und Fassaden der Gebäude und die Außenanlagen von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und Infrastruktur auf den öffentlichen Raum einwirkt.

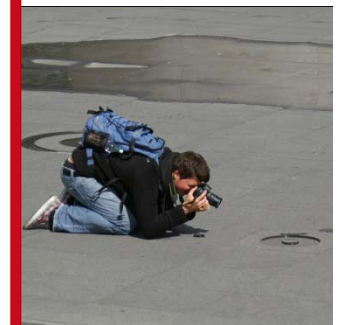


Öffentlicher und Privater Raum

Der Öffentliche Raum bildet die Bühne für das städtische Leben. Das Image einer Stadt, die Lebensart, Identifikation und das Heimatgefühl der Menschen begründen sich maßgeblich im Öffentlichen Raum.

Der Private Raum spielt für den öffentlichen Raum eine wichtige Rolle insofern, als er über die Architektur und Fassaden der Gebäude und die Außenanlagen von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und Infrastruktur auf den öffentlichen Raum einwirkt.

Die stete Neuinterpretation des öffentlichen Raumes ist eine Daueraufgabe, seine Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel eine ständige Herausforderung.



These 1

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist eine Gemeinschaftsaufgabe

These 1

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Wer im Quartier planerisch tätig wird, sollte sehr genau hinhören und hinschauen, um die Ortskompetenz der Menschen für die Planung, den Bau und den alltäglichen Betrieb nutzbar zu machen.

These 1

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Wer im Quartier planerisch tätig wird, sollte sehr genau hinhören und hinschauen, um die Ortskompetenz der Menschen für die Planung, den Bau und den alltäglichen Betrieb nutzbar zu machen.

Wenn Stadtentwicklung von vielen beteiligten Akteuren gemeinsam getragen wird, kann der europäische Gedanke der klassischen „Res Publica“ Realität werden.

These 1

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Wer im Quartier planerisch tätig wird, sollte sehr genau hinhören und hinschauen, um die Ortskompetenz der Menschen für die Planung, den Bau und den alltäglichen Betrieb nutzbar zu machen.

Wenn Stadtentwicklung von vielen beteiligten Akteuren gemeinsam getragen wird, kann der europäische Gedanke der klassischen „Res Publica“ Realität werden.

Die Beteiligung von Fachleuten kann auch bei divergierenden Interessen und von Kompromissen geprägten Aushandlungsprozessen zu einer hohen Gestaltqualität führen.

These 1

Fragen:

Sind im Rahmen der QiN-Projekte Methoden der Kooperation neu entwickelt und / oder auf ein höheres Niveau gehoben worden ?

Wie schätzen Sie die Chancen zur Schaffung einer hohen Gestaltqualität in kooperativen Verfahren ein ?

These 2

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes als Gemeinschaftsaufgabe benötigt geeignete Instrumente

These 2

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes als Gemeinschaftsaufgabe benötigt geeignete Instrumente

Die QiN-Förderung gibt finanzielle Anreize zur Schaffung von „Impulsen zur Stärkung innerstädtischer Quartiere als Standorte für Einzelhandel und Dienstleistungen“.

These 2

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes als Gemeinschaftsaufgabe benötigt geeignete Instrumente

Die QiN-Förderung gibt finanzielle Anreize zur Schaffung von „Impulsen zur Stärkung innerstädtischer Quartiere als Standorte für Einzelhandel und Dienstleistungen“.

Die eingesetzten Mittel rufen ein Mehrfaches, wenn nicht Vielfaches an privaten und kommunalen Mitteln hervor.

These 2

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes als Gemeinschaftsaufgabe benötigt geeignete Instrumente

Die QiN-Förderung gibt finanzielle Anreize zur Schaffung von „Impulsen zur Stärkung innerstädtischer Quartiere als Standorte für Einzelhandel und Dienstleistungen“.

Die eingesetzten Mittel rufen ein Mehrfaches, wenn nicht Vielfaches an privaten und kommunalen Mitteln hervor.

Zur Stützung des Verfahrens sind geeignete Instrumente, ggf. als Basis für Aushandlungsprozesse sinnvoll.

These 2

Frage:

Benötigt eine fruchtbare Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren geeignete, auch förmliche Instrumente ?

Welche Anforderungen sollten die Instrumente erfüllen ?

These 3

Die QiN-Modellförderung benötigt eine Evaluation, um Schlussfolgerungen für die Praxis in den Kommunen zu ziehen

These 3

Die QiN-Modellförderung benötigt eine Evaluation, um Schlussfolgerungen für die Praxis in den Kommunen zu ziehen

Die 68 Projekte der QiN-Initiative der vergangenen Jahre zeigen eine beeindruckende Bandbreite an beteiligten Akteuren, Methoden, Gegenstand, Planungsumgriff, Gemeindegröße und finanziellem Einsatz. Diese Projekte haben zur Belebung zahlreicher Innenstädte beigetragen.

These 3

Die QiN-Modellförderung benötigt eine Evaluation, um Schlussfolgerungen für die Praxis in den Kommunen zu ziehen

Die 68 Projekte der QiN-Initiative der vergangenen Jahre zeigen eine beeindruckende Bandbreite an beteiligten Akteuren, Methoden, Gegenstand, Planungsumgriff, Gemeindegröße und finanziellem Einsatz. Diese Projekte haben zur Belebung zahlreicher Innenstädte beigetragen.

Gleichzeitig bilden sie ein erhebliches Potenzial, das nach einer Evaluation in Hinsicht auf planungsmethodische Fragen, die Wahrnehmung der Projekte in der städtischen Öffentlichkeit und möglichen Differenzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit verlangt.

These 3

Fragen:

Mit welchen Erwartungen sind Sie an Ihre QiN-Projekte herangegangen ?

Sind diese Erwartungen erfüllt worden ?

Wo klaffen Lücken zwischen Anspruch und Wirklichkeit ?

Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie für Ihre kommunale Praxis ?